

Das Dach für alle Fälle

Momentaufnahme Sportpark Bünzmatt (V): Derzeit werden die grossen Stahlträger montiert

Die Baumeisterarbeiten sind zum grössten Teil abgeschlossen, jetzt folgt eine weitere wichtige Etappe. Bis zum 8. Dezember soll das Stahlgerüst für das Dach fertig sein. Das ist ein wichtiger Schritt, damit auch im Winter gearbeitet werden kann.

Chregl Hansen

«Wir tun alles, damit wir die Anlage dicht bekommen», erklärt Hansjörg Schaad. Denn momentan hat man noch leicht Rückstand auf das Terminprogramm. Darum soll möglichst auch im Winter gearbeitet werden. Das geht aber nur, wenn es nicht mehr hereinregnet. Und wenn der Rohbau geheizt werden kann.

Voraussetzung dafür ist, dass das Dach gemacht ist. Letzten Freitag begannen die Vorbereitungen für den Einbau der Stahlträger, am Montag wurde der erste dieser Träger mit dem Kran an seinen Platz gehievt und

«Die Sicherheit ist immer gewährleistet

Hansjörg Schaad, Bauleiter

montiert. Für diese diffizile Arbeit ist die Firma Hevron aus dem Jura vor Ort. Sie hat enorm viel Erfahrung in Sachen Metallbau. «Sie sind hier mit ihren eigenen Maschinen im Einsatz. Das gesamte Team ist gut eingespielt», so Schaad. Das ist wichtig, denn die Zeit drängt – bis 8. Dezember sollen das Stahlgerippe stehen. Parallel dazu werden die Dachdecker mit dem Einbau des eigentlichen Daches beginnen. Zudem wird dann auch mit dem Einbau der Elektronik für die Beleuchtung gestartet.



Der grosse Moment: Der allererste Stahlträger für das Dach wird an seinen Platz gehievt. Für die Montage wurden mehrere Hilfsgerüste aufgebaut.

Bilder: Chregl Hansen

Um die Breite der Halle überbrücken zu können, müssen jeweils drei Träger verbunden werden. Für den Einbau wurden Hilfspfeiler gesetzt. Auch diesen können die langen Stahlteile aufgesetzt werden, bis sie dann richtig montiert werden. «Die Sicherheit ist immer gewährleistet. In dem Bereich, in dem die Träger montiert werden, sind keine anderen Arbeiten erlaubt», sagt der Bauleiter. Für die Zeit des Einbaus wurde ein zusätzlicher Kran aufgestellt.

Aber auch abseits des Daches laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Die ersten Räume in der neuen Anlage sind bereits dicht. Erste Fenster sind eingebaut, die Unterlagsböden verlegt, die Türen werden in Kürze geliefert und montiert. Auch die Sanitär- und Elektroarbeiten sind bereits im Gang, der Einbau der Lüftung ebenso. Und sogar der Lift ist schon fast fertig montiert. «Im Moment haben wir täglich 20 bis 30 Arbeiter von ganz verschiedenen Firmen auf der

Baustelle, aber es läuft gut», so das Fazit der Bauleitung. Er hofft, dass man im Winter möglichst viel arbeiten kann. Denn durch die Verzögerungen zu Beginn liegt man zeitlich noch immer leicht im Rückstand. «Aber das holen wir schon noch auf», ist Schaad zuversichtlich.

Inzwischen nimmt der Neubau immer mehr Formen an. Von den Dächern der verschiedenen Gebäude hat man einen wunderbaren Blick auf die künftige Eisfläche. Auch die Räume

für das Restaurant und die Terrasse im Obergeschoss lassen erahnen, wie es einmal aussehen wird. Vom Restaurant im Obergeschoss wird man

«Das wird eine wunderschöne Anlage

Hansjörg Schaad

später durch zwei Fenster den Betrieb auf der Eisfläche verfolgen können. Umgekehrt hat man von der Terrasse aus Aussicht auf die und einen direkten Zugang zur Badi.

Badisanierung auf Kurs

Apropos Badi: Hier kommt man im Gegensatz zur Eishalle schneller voran als geplant. «Wir sind sehr gut im Kurs», sagt Schaad. Aber das sei wichtig, da man nie weiss, wie kalt es noch wird. Heute habe man sich fast schon daran gewöhnt, dass man im Winter durcharbeiten kann, aber das sei nicht selbstverständlich. Im Gegensatz zur Eisbahn müssen hier fast alle Arbeiten unter freiem Himmel erfolgen. Bisher hatte man viel Glück in Sachen Wetter.

Derzeit ist Hansjörg Schaad fast jeden Tag vor Ort. «Das wird eine wunderschöne Anlage», ist der Bütiker Formen annimmt, das mache Freude. Auch wenn der Sportpark Bünzmatt für die b+p Baurealisation AG ein eher kleiner Auftrag ist, gibt der Projektleiter natürlich sein Bestes. Und ist froh, dass alles so gut verläuft. «Die Baustelle ist gut organisiert und wir sind bestrebt, alle Vorgaben und Gesetze bezüglich Sicherheit, Umwelt, Arbeitszeiten usw. einzuhalten, das ist schliesslich auch in unserem Sinn», sagt Hansjörg Schaad zum Schluss.



Für den Einbau der Beleuchtung ist die Firma Hevron als Leader auf dem Stahlbaumarkt.



Auf dem künftigen Eisfeld werden die Stahlträger zwischengelagert, die Baumeisterarbeiten sind fast abgeschlossen.